

pfarreiblatt

Ausgabe Nr. 1

11. – 31. Januar 2020

Katholische Pfarrei Ruswil



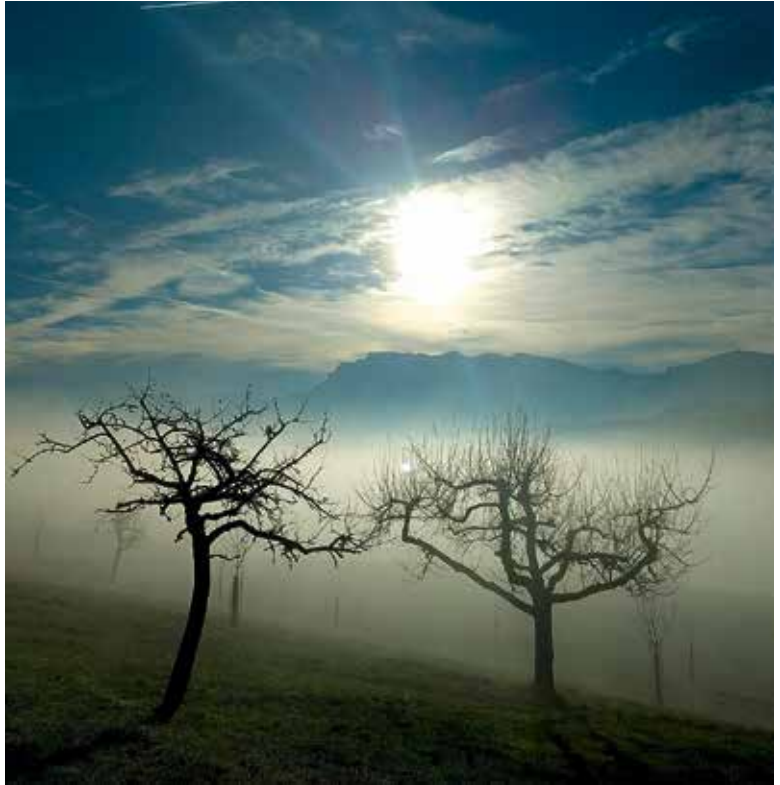
«Aufbrechen – gemeinsam – gestalten»

Vor einem Jahr, am 15. Januar 2019, haben wir das Projekt Pastoralraum im Pfarreiheim in Ruswil offiziell gestartet. Ein intensives Jahr liegt hinter uns, nicht nur in Bezug auf dieses Projekt, sondern in vielerlei Hinsicht. Viele haben sich einmal mehr in den unterschiedlichsten Aufgaben mit Herzblut engagiert.

Das Projekt Pastoralraum steht unter dem Motto «aufbrechen – gemeinsam – gestalten». Die Projektgruppe hat in vielen intensiven Sitzungen an Visionen, an pastoralen Schwerpunkten und strategischen Zielen gearbeitet. Die Kirchenräte haben um ein Zusammenarbeitsmodell gerungen. Nicht immer waren alle der gleichen Meinung. Da und dort gab es Reibereien, Meinungsverschiedenheiten, auch mal den einen oder anderen roten Kopf. Das gehört dazu, es sind Zeichen der Arbeit und der Suche nach gangbaren Wegen. «Aufbrechen» ist das Wort der Stunde.

Zugegeben: aufbrechen ist nicht einfach. Keiner bricht gerne auf, ohne zu wissen, wohin und wozu. Und ja: es gab Momente, da war ich mir selber nicht sicher, wo das alles hinführen soll. Momente, in denen es mir schwer fiel, weiter dran zu bleiben. Momente, in denen ich die Arbeit als sehr mühsam empfand. Solche Momente sind vergleichbar mit der Arbeit eines Holzkünstlers der merkt, dass sein Schnitzmesser stumpf wird und der, statt das Messer zu schärfen, sich denkt «es reicht schon noch».

Der Weisheitslehrer Kohelet im gleichnamigen alttestamentlichen Buch bringt es wie folgt auf den Punkt: «Wenn ein Eisen stumpf und an der Schneide ungeschliffen bleibt, muss man mit ganzer Kraft arbeiten. Aber



die Weisheit bringt die Dinge in Ordnung.»

Tatsächlich kostet es uns viel mehr Kraft, wenn wir mit einem abgestumpften Herzen arbeiten. Es kommt uns dann alles viel mühsamer, anstrengender und schwerer vor. Also statt zu denken «es reicht schon noch» müssen wir in solchen Momenten unsere Arbeit unterbrechen und das abgestumpfte Herz wieder «schärfen».

Immerhin muss man dazu sagen: Wenn wir nicht stumpf werden, haben wir auch nicht gearbeitet. Es ist deshalb nicht schlimm, dass wir stumpf werden. Aber fatal ist es, wenn wir uns nicht wieder schärfen lassen.

Wie aber soll das gehen? Der Holz-

künstler hat es einfach, er kann sein Messer am Schleifstein schärfen. Wie aber kann ein stumpfes Herz geschärft werden?

Alle grossen spirituellen Lehren, und dazu gehört auch die christliche Spiritualität, sprechen von der Reinigung des menschlichen Herzens. Still werden, leer werden, sich stimmen lassen, sich schärfen lassen – es meint alles dasselbe.

Die Spiritualität von Taizé hat genau das im Sinn. Runterfahren, still werden, zur Ruhe kommen und das stumpfe Herz neu schärfen lassen. Nächste Gelegenheit bietet die Taizé-Feier von Montag, 13. Januar. Brechen Sie auf – es lohnt sich!

Adrian Wicki, Gemeindeleiter

Gottesdienste

Samstag, 11. Januar

19.00 Wortgottesfeier mit Kommunion in der Pfarrkirche
Predigt Othmar Odermatt

Sonntag, 12. Januar

kein Gottesdienst in Sigigen
10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
Predigt Othmar Odermatt

Taufe des Herrn

Montag, 13. Januar

19.00 Taizé-Feier in der Pfarrkirche Seite 5

Samstag, 18. Januar

kein Gottesdienst in der Pfarrkirche

Sonntag, 19. Januar

08.30 Wortgottesfeier mit Kommunion in Sigigen
10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
Predigt Christof Hiller

2. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 25. Januar

kein Gottesdienst in der Pfarrkirche

Sonntag, 26. Januar

08.30 Wortgottesfeier mit Kommunion in Sigigen
10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
Predigt Adrian Wicki
11.15 Tauffeier in der Pfarrkirche

3. Sonntag im Jahreskreis

Agenda

Aktuell

Donnerstag, 16. Januar 11.30 Uhr
Pfarreiheim
Mittagstisch Seite 5

Rosenkranzgebete

im Alterswohncentrum
Schlossmatte

Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag
jeweils um 17.00 Uhr

in der Eschkapelle
Freitag 13.30 Uhr



Gedächtnisse

Samstag, 11. Januar 19.00 Uhr

Dreissigster für Margrith Kreienbühl-Käch, AWZ Schlossmatte, früher Rüediswilerstr. 23

Jzt. für Godi Schaller-Haas, Rüediswilerstr. 93; Christina und Hans Jeni-Huber, Betagtenzentrum Grosswangen, früher Bäremattweg 9; Marie und Sebastian Signer-Schärli, Hellbühlerstr. 21; Roman Krieger-Bättig, Aeschfeldstr. 9; Xaver und Marie Süess-Wagner, Surbrunnematte; Josie Bättig, Altes Schulhaus; Tony und Emma Bättig-Erni, Schlosshalde 2; Marie Bussmann-Ottiger, AWZ Schlossmatte

Sonntag, 12. Januar 10.00 Uhr

Dreissigster für Tony Nietlispatch-Hofmann, Chäppeliacher 11

Jzt. für Luise Bühlmann-Estermann, Houete 2; Martha Müller-Beck, Chalet Hohenegg; Alice und Anton Albisser-Galliker, Lindestöckli; Ottilia und Josef Egli-Ottiger, Neuhaus

Sonntag, 19. Januar 10.00 Uhr

Dreissigster für Josy Lang, AWZ Schlossmatte, früher Winkelstr. 8

Jzt. für Josef Glanzmann-Blum, Neu Gumpertschwand; Margrith Häfliger, AWZ Schlossmatte

Sonntag, 26. Januar 10.00 Uhr

1. Jzt. für Hans Schöpfer-Matthee, Riede 1

Jzt. für Hans und Frieda Schöpfer-Thalmann und Tochter Edith Schöpfer, Homatt; Maria und Anton Burri-Furrer, Rüediswilerstr. 94; Maria Albisser-Galliker, AWZ Schlossmatte und Söhne Thomas Albisser Luzern, Markus Albisser Emmen

Kirchenopfer

11. / 12. Januar

Das Kirchenopfer ist bestimmt für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes SKF.

Der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind gehört zu den wichtigen Anlaufstellen, die Familien und Frauen in Not zur Verfügung stehen und sie unterstützen. Mit einer Spende schenken Sie mehr als Geld. Sie schenken Zeit und Entspannung, weil ein drängendes Problem gelöst wird, und Sie schenken ein Stück Geborgenheit.

19. Januar

Die Kollekte ist bestimmt für Seelsorgeaufgaben des Bistums.

26. Januar

Die Kollekte ist für Caritas Luzern be-

stimmt. Mit dem Thema «Armut und Krankheit» wird am heutigen Caritas-Sonntag ein Zeichen gesetzt. Menschen mit gesundheitlichen Problemen haben in der Schweiz ein höheres Risiko arm zu sein. Zugleich wirkt sich Armut oft negativ auf die Gesundheit aus. Armut ist ein Gesundheitsrisiko. Krankheit ist ein Armutsrisiko. Es droht eine gefährliche Abwärtsspirale. Caritas hilft Menschen in Not, ungeachtet ihrer religiösen und politischen Anschauung sowie ihrer ethnischen Zugehörigkeit. Die Caritas Luzern unterstützt junge Menschen, Familien und Erwerbslose. Mit Bildungsangeboten, professioneller Beratung, Begleitung, Projekten und Öffentlichkeitsarbeit hilft sie, die Lebenssituation armutsbetroffener Menschen zu verbessern.

Kirchenopferstatistik

1. Dezember	Chlausgruppe	Fr. 552.70
7./8. Dezember	Universität Fribourg	Fr. 244.35
14./15. Dezember	Hilfs- und Solidaritätsfond für Strafgefängene	Fr. 329.50



Die Feiern zu den Lebenswenden

Bestattungen

Josy Lang, 87 Jahre, gestorben am 17. Dezember, bestattet am 28. Dezember.

Unseren Verstorbenen wollen wir das gute Andenken im Glauben an Gottes Leben bewahren. Den Angehörigen wünschen wir aus dem Glauben an die Auferstehung Hoffnung und Zuversicht.

Einladungen

Montag, 13. Januar 19.00 Uhr Pfarrkirche

Taizé-Feier

Um die Tiefe dieser Gemeinschaft zu spüren, nehmen Sie bitte im Chorraum Platz.

Wir freuen uns, diesen Abend zusammen mit Ihnen, Susanne Wicki an der Querflöte und Priska Zettel am E-Piano zu gestalten.

An folgenden Montagen finden die nächsten Taizé-Feiern statt:
10. Februar und 16. März

*Kirchenrat
Karin Bühlmann*



Donnerstag, 16. Januar 11.30 – 14.00 Uhr Pfarreiheim

Einladung zum Mittagstisch mit Geburtstagsfeier

Geschätzte Mittagstischbesucher, liebe Jubilarinnen und Jubilare

Im Jahr 2020 können verschiedene Frauen und Männer in Ruswil den 80. Geburtstag feiern. In der Vorfreude auf das besondere Ereignis laden wir Sie gerne zum Mittagstisch ein.

Zusammen mit den Jubilarinnen, den Jubilaren und allen Mittagstischgästen stossen wir mit einem Glas Wein auf das Wohl aller und ein gesegnetes Jahr an. Mit einem festlichen und liebevoll zubereiteten Essen aus der Pfarreiheimküche verwöhnen uns das Senioren-Wirteteam und Mitarbeitende der Pro Senectute.

Allen Jubilarinnen und Jubilaren wird das Mittagessen durch die Ortskasse Pro Senectute und die Pfarrei St. Mauritius offeriert. Die Begleitperson der Jubilarinnen und Jubilare so wie alle Mittagstischgäste bezahlen wie im-

mer Fr. 16.00, alles inklusive!

Ganz im Sinne des angehenden Pastoralraumes verschönert die Chäpplimusig aus Werthenstein die Feier mit ihren lüpfigen Klängen.

Für eine optimale Organisation benötigen wir die Anmeldung bis am Freitagabend, 10. Januar an 041 496 90 60

Sekretariat, an Judith Hegglin-Fischer
041 496 90 63 oder per E-mail an:
judith.hegglin@pfarrei-ruswil.ch.

*Christof Hiller Pfarreiseelsorger,
Judith Hegglin-Fischer Seniorenarbeit,
Senioren-Wirteteam, Theres Studer
und Käthy Odermatt Pro Senectute
Ruswil und Mitarbeitende*



Mitteilungen

Herzliche Gratulation!



Am Dienstag, 14. Januar feiert Kaplan Klaus Bussmann seinen 90. Geburtstag. Wir gratulieren ganz herzlich! Klaus, wir freuen uns, dass Du so gut «zwäg» bist und wünschen Dir weiterhin gute Gesundheit und Lebensfreude! Es ist schön, dass Du in unserer Pfarrei und vor allem im Alterswohnzentrum Schlossmatte als Priester tätig bist und mit uns Gottesdienste feierst. Wir spüren deine Freude und lassen uns immer gerne anstecken von Deiner ruhigen und lebensfrohen Art. Wenn Du ab und zu in den Pfarrhof zum Kaffee kommst, gibt es immer viel zu erzählen und auch zu lachen. Deine grosse Erfahrung und Deine besonnene Art haben uns in den letzten Jahren begleitet und auch über manch schwierige Situation weggeholfen. Nun, mit 90, wirst Du noch ein wenig kürzer treten – nach über 23 Jahren Tätigkeit als Kaplan und gern gesehener Seelsorger in unserer Pfarrei.



Alles Liebe und Gute und Gottes reichen Segen wünschen Dir im Namen des Seelsorgeteams und der ganzen Pfarrei Ruswil

Adrian Wicki und Christof Hiller-Egli



Besuchergruppe

«Alles braucht seine Zeit, braucht Sorgfalt und Pflege, bis es dir in farbenfroher Fülle blühen und dein Herz glücklich machen kann – nicht nur in der Natur, sondern auch in dir selbst.»

Christa Spilling-Nöker

Zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch trifft sich die Besuchergruppe am Montag, 27. Januar von 10.15 bis 11.15 Uhr, Sitzungszimmer UG im Alterswohntzentrum Schlossmatte.

Judith Heggin-Fischer

FrauenRuswil



Jass-Plausch-Turnier für jedermann

Das neue Jahr ist noch jung und wir wünschen euch in diesem Sinne ein gutes, neues Jahr 2020!

FrauenRuswil freut sich, euch zum beliebten Jassplausch einzuladen. Er findet am Freitag, 31. Januar von 19.00 bis 22.00 Uhr im Pfarreiheim statt. Gemeinsam jassen wir in gemütlicher Runde und sind gespannt, wer dieses Jahr die besten Trümpfe spielt. Wir heissen auch männliche und jugendliche Jassfreunde willkommen. Jede Person erhält ein kleines Geschenk, es muss niemand mit leeren Händen nach Hause gehen.



Die Anmeldungen als Zweierteam oder einzeln nehmen wir gerne entgegen: Edith Bucheli Tel. 041 495 18 16, bucheliruswil@bluewin.ch oder Alexandra Wyser Tel. 041 495 05 57, alexawyser@gmail.com oder auf unserer Homepage www.frauenruswil.ch. Anmeldeschluss ist am Montag, 27. Januar. Es wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 12.00 eingezogen. Wir freuen uns auf viele spannende Jassrunden!

Treff junger Eltern

Krabbeltreff

Am Mittwoch, 29. Januar findet der nächste Krabbeltreff statt. Dieser wird vom Treff junger Eltern von 9.00 bis 11.00 Uhr im Pfarreiheim organisiert. Wir freuen uns, Kinder bis ins Kindergartenalter mit ihrem Mami oder Papi zu begrüßen. Kaffee und Gipfeli halten die Organisatorinnen bereit. Während die Erwachsenen sich austauschen und unterhalten, stehen den kleinen Besuchern die Spielsachen vom Lolipop zur Verfügung.

Chor Good News



Die Proben finden jeweils am Mittwoch um 19.45 Uhr im Pfarreiheim statt (keine Proben während den Schulferien).

Lust zum Mitsingen? Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt: Monika Bühler 041 922 06 93 oder einfach in die nächste Probe kommen.

www.good-news-ruswil.ch

MauritiusChor



Der MauritiusChor probt wöchentlich donnerstags, 20.00 Uhr im Pfarreiheim (ausser den Ferien).

Neumitglieder sind jederzeit willkommen.

www.kirchenchor-ruswil.ch

Am Mitsingen interessiert?

Der MauritiusChor probt wöchentlich am Donnerstag von 20.00 bis 21.45 Uhr im Pfarreiheim. Wer im Chor mitsingen möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Bitte einfach an eine Probe kommen, die nächste findet am 16. Januar statt. Bei Fragen gibt Marlis Portmann, Präsidentin des Chors, gerne Auskunft Tel. 041 495 12 44.

www.kirchenchor-ruswil.ch

Senioren Aktiv

Nachstehend unser Programm vom 11. bis 31. Januar

- **Line-Dance:** Dienstag, 14./21./28. Januar von 17.15 – 18.15 Uhr im Fitnessraum Bärenmatt. Auskunft: Doris Helfenstein-Limacher, Tel. 041 495 24 87
- **Singrunde:** Freitag, 17. Januar, von 14.30 – 15.30 Uhr. Infolge Umbau vom AWZ Schlossmatte findet das Singen im Pfarreiheim Saal 1 statt. Auskunft: Franz Stocker, Tel. 041 495 36 00
- **Nordic-Walking:** Dienstag, 21. Januar, Besammlung um 9.00 Uhr vor der Bibliothek Schlossmatte. Auskunft: Marianne Oberholzer, Tel. 041 495 22 45
- **Bergwandern 60+:** Mittwoch, 22. Januar. Auskunft: Albin Rötheli, Tel. 041 922 01 56

Pro Senectute

- **Turnen:** jeweils dienstags in der Sporthalle Wolfsmatt: Frauen Gruppe 1: 13.45 – 14.45 Uhr. Frauen Gruppe 2: 14.45 – 15.45 Uhr. Männer: 16.00 – 17.00 Uhr. Auskunft: Rita Lengwiler, Tel. 041 495 24 70
- **Aqua Fitness:** jeden Freitag, 12.00 bis 13.00 Uhr im Hallenbad Schachen. Auskunft: Judith Krebs, Tel. 041 495 05 02, Maria Wolf, Tel. 041 495 23 92

Passion 2020

Passion 2020 wird als Gemeinschaftsproduktion der Theatergesellschaft Ruswil und der Pfarrei St. Mauritius Ruswil in der Karwoche aufgeführt. Im nachfolgenden Gespräch mit Hannes Bucher erläutert der Grafiker Gusti Näf sein Werk, die Symbolik darin, die Farbwahl und die damit verbundene Botschaft.

Gusti Näf, worin bestand die Herausforderung, das Plakat für Passion 2020 zu kreieren? Ist dies eine besondere Aufgabe für einen Grafiker?

Nein es ist eigentlich keine besondere Aufgabe. Die Herausforderung bestand darin, das 150-Jahr-Jubiläum der Theatergesellschaft und das Projekt Passion 2020 unter einen Hut zu bringen. Beides soll im Plakat als «Botschaft» vereint sein.

Wie geht der Grafiker dabei konkret vor?

Ein Plakat ist das Aushängeschild / Logo, in unserem Fall des Events. Also darf oder muss es auffallen durch Gestaltung, Farbigkeit, Text und – dem Zweck entsprechend – einer authentische Botschaft.

Kannst du den Entwurf näher erläutern?

Das Plakat vermittelt eine klare Botschaft. Die Farbflächen im Hintergrund, horizontal angelegt, symbolisieren die bewegte Geschichte des Theaters Ruswil, die Plattformen, die Bühnen. Die hellen frohen Farbtöne überwiegen. Sie drücken Spielfreude, Talent, Begeisterung usw. aus. Im Vordergrund dann das «weisse Kreuz». Es steht für das Passionsspiel.

Ein Kreuz auf einem Werbeplakat – in der heutigen Zeit?

Das ist eine provokative Frage. Das Kreuz, das im Kontext mit der Farbigkeit der «Bühnen» steht, sendet positive Signale aus. Wir begeben uns übr-



gens dem Kreuz im Luzerner Land tagtäglich: Wegkreuze, Kreuze in Kirchen und Kapellen, in Privathaushalten, an Scheunen auf Bauernhöfen, Friedhöfen etc. sind Symbole und Begleiter für Glaube, Hoffnung, Dankbarkeit und Hingabe. Selbst auf dem Schübelberg steht ein grosses Kreuz als Symbol für Passion.

Was sagst Gusti Näf dazu, dass die Theatergesellschaft Ruswil ihren 150. Geburtstag mit einem Passionsspiel begeht?

Ich finde es fein und toll, dass die Theatergesellschaft zu ihrem 150-Jahr-Jubiläum ein Passionsspiel in der Pfarrkirche auf die Bühne bringt und das in der Karwoche. Passion 2020 als Ge-

meinschaftsprojekt mit der Pfarrei Ruswil, mit ethischem und sakralem Gehalt, kann jeden berühren und bereichern. Die Autorin Edith Pfister-Ambühl, der ausgezeichnete Regisseur Josef Szalai sowie der erfahrene OK-Präsident Urs Häfliger sind zusammen mit den Protagonisten Garanten für ein besonders Theatererlebnis.

Anmerkung: Gusti Naef, 70, Sursee, früher Ruswil. Grafiker und Illustrator hat für das Theater Ruswil schon 15 Plakate entworfen. Das Entwerfen von Bildern macht ihm Spass. Das Plakat für Passion 2020 trägt seine klare Handschrift und zeugt von seiner Kreativität.

FamilienKreis

Generalversammlung und Fachvortrag: Achtsamkeit im Alltag

Wir halten unsere Generalversammlung kurz, um anschliessend dem Thema «Achtsamkeit im Alltag» Zeit und Raum zu bieten.

Die Referentin zeigt auf, was Achtsamkeit ist und wie sie sich leben lässt. Wie kann man das Bewusstsein trainieren, um aktiv im Leben zu stehen? Wie ist es möglich, das Gedankenkarussell zu unterbrechen und mit lösungsorientiertem Denken Probleme zu bewältigen? Es wird aufgezeigt, wie durch ein achtsames Körpergefühl eine Stresssituation rechtzeitig erkannt und das Hier und Jetzt bewusst wahrgenommen wird. Die Referentin gibt den Teilnehmenden Achtsamkeitsübungen mit auf



den Weg, um das wunderbare Gefühl der Ruhe üben zu können.

Referentin: Erica Fankhauser, Dipl. Achtsamkeitstrainerin für Erwachsene, Jugendliche und Kinder, Yoga Lehrerin, Zetzwil, www.achtsamkeitschweiz.ch

Die GV findet am Donnerstag, 30. Januar von 19.00 bis 19.15 Uhr statt. Es sind alle Mitglieder, und alle die es werden möchten, herzlich willkommen.

Der anschliessende Fachvortrag beginnt um 19.30 Uhr und steht unabhängig der GV allen interessierten Frauen und Männern offen. Beide Veranstaltungen finden im Pfarreiheim statt.

Für alle Vereinsmitglieder ist der Fachvortrag kostenlos, ansonsten Einzel Fr. 20.00, Paare Fr. 30.00
Anmeldung: Tel. 076 450 60 17 oder anmeldung@familienkreis.ch
Auch spontane Besucher und Besucherinnen sind herzlich willkommen.

FamilienKreis
bietet Bildung -
Bildung bewegt



Aus der Kirche

Schweiz

Pfarrei-Initiative Schweiz

Auflösung im Januar geplant

Das erstarrte klerikale System ist die Ursache: Der Vorstand der Pfarrei-Initiative plant, an der Generalversammlung im Januar 2020 in Zürich den Verein aufzulösen. Das teilte der Vorstand Mitte Dezember in einem Brief an die Freundinnen und Freunde der Initiative mit. Der Vorstand erläutert darin, dass der Schritt nicht erfolge, weil die Pfarrei-Initiative ihre Aufgabe erfüllt hätte, sondern weil der Vorstand den Glauben an die Reformwilligkeit der katholischen Kirche verloren habe. Das Vertrösten und Verzögern echter Reformen wiederhole sich in der Ämterfrage wie in der Ökumene, überall gebe es nur kosmetische Massnahmen, so der Vorstand der Reformbewegung.

International

Amazonien-Synode

Abschlussdokument jetzt auf Deutsch erschienen

Das Schlusspapier der Amazonien-Synode gibt es jetzt auch in deutscher Sprache. Es wurde im Auftrag der deutschen katholischen Hilfswerke Misereor und Adveniat aus dem spanischen Originaldokument übersetzt.

Abrufbar ist das 78 Seiten starke Dokument auf www.adveniat.de und www.misereor.de.



Der Ordensmann David Steindl-Rast referierte beim Ordensstag in Wien.

Bild: J. Duncan Davidson, flickr.com, CC BY-NC 2.0

Österreichischer Ordensstag

Nach der «Vermählung» folgte ein eindrückliches Plädoyer

An ihrem diesjährigen Ordensstag Ende November in Wien haben die beiden Dachverbände der Frauen- und der Männerorden Österreichs fusioniert. Das berichtet die Wochenzeitung «Die Furche». Der von den Ordensleuten scherzhaft «Vermählung» genannte Zusammenschluss wird von den Orden als «mutige Vision» gesehen.

Auf den Zusammenschluss folgte ein eindrückliches Plädoyer von Bruder David Steindl-Rast. Der weltbekannte 93-jährige Benediktiner und Mystiker empfahl die Dankbarkeit als Heilmittel gegen die Furcht. Auch auf Furcht basierende Machtsysteme, «bei denen die, die oben sitzen, Gewalt anwenden aus Furcht, gestürzt zu werden», könnten so überwunden werden, zitiert «Die Furche» den Ordensmann.

Treffpunkte

Gesprächstraining für Paare

Wie man im Alltag besser ins Gespräch findet

«Die Partnerschaft nachhaltig positiv beeinflussen», wie es in der Einladung heisst, will ein Gesprächstraining, das die Landeskirche für Paare anbietet. Trainerin und Trainer sind Regina Kelter und Stephan Kurpanik, beide Sozialarbeiter/-in, Sozialpädagoge/-in und EPL-Trainer/-in. Der Kurs vom 6. bis 8. März ist konfessionsneutral. Jedem Paar steht ein eigener Raum zur Verfügung. Im Plenum werden nur allgemeine Themen besprochen.

Fr, 6.3. 19 Uhr, bis So, 8.3. 13 Uhr, Pfarreiheim Rothenburg, Kosten pro Paar Fr. 350.–, Anmeldung über lukath.ch/gespraechstraining



Männerbüro manne.ch

Mit Männern im Schnee

Zur Schneeschuhwanderung für Männer lädt am Sonntag, 9. Februar, manne.ch ein. Die Tour führt vom Langis zum Glaubenberg auf den Rickhubel.

So, 9.2., 8–17 Uhr, Treffpunkt Bahnhof Luzern, Gleis 12 Richtung Sarnen, Abfahrt 08.06 Uhr. www.manne.ch

FrauenKirche Zentralschweiz

Frau, Gott und die Welt

«Frau, Gott und die Welt» lautet der Titel einer feministisch-theologischen Gesprächsrunde. Die FrauenKirche Zentralschweiz schafft mit diesem Angebot einen Raum für den Austausch zwischen Frauen verschiedener Generationen zum persönlichen Glauben. Die Teilnahme ist kostenlos.

Do, 16.1., 18.30–21 Uhr, Büro der FrauenKirche, Waldstätterstrasse 9 (Eingang Restaurant Helvetia), Luzern, Anmeldung erbeten, www.frauenkirche-zentralschweiz.ch



Der Treffpunkt im Bahnhof Luzern.

Themenabend in Wolhusen

«Treffpunkten»: ein Abend, der Begegnung schafft

Wie schaffen wir Begegnung? Wie erreichen wir Menschen – überhaupt noch oder wieder mehr? Am Themenabend 2020 der Fachbereiche der Landeskirche erzählen vier Gäste, wie sie Begegnungen schaffen und gestalten: Treffen, bei denen beide Seiten Punkte gewinnen. «Treffpunkten» lautet entsprechend der Titel.

Als Gäste erzählen und führen durch Ateliers: Rony Bieri, Geschäftsführer des Entlebucher Medienhauses, Maria Gallati, Theaterpädagogin, Christian und Regina Kelter, Gemeindeleitungspaar der Pfarrei Hünenberg, sowie Sepp Riedener, ehemaliger Luzerner Gassenseelsorger.

Mi, 29.1., 17.45–21.15 Uhr, Andreasheim, Wolhusen, Fr. 30.– inkl. Imbiss, für alle Interessierten, Anmeldung über lukath.ch/treffpunkten

Gedenkgottesdienst in Luzern

«Kirche in Not» – wie in Syrien

In der Jesuitenkirche Luzern findet am 19. Januar der Gedenkgottesdienst für den 2003 verstorbenen Gründer des Hilfswerks «Kirche in Not», Pater Werenfried van Straaten, und die verfolgten Christen statt. Hauptzelebrant ist Jugendbischof Alain de Raemy. Der Luzerner Kinder- und Jugendchor St. Anton/St. Michael umrahmt die Feier musikalisch.

«Kirche in Not» unterstützt jedes Jahr mehr als 5000 Projekte. Eines der Schwerpunktländer bildet nach wie vor Syrien.

So, 19.1., 10 Uhr, Jesuitenkirche Luzern

Treffpunkt Kino

Jeden Tag ein Stück Normalität erleben



Helena (19) und Jonas (11) sind beide schwer behindert und permanent auf Unterstützung angewiesen. Mithilfe ihres Umfelds gelingt es ihnen, Abwehr, Widerstand und Schweigen zu durchbrechen. Beide bewegen sich vom Rand der Gesellschaft in deren Mitte: Helena findet in einem Wohnheim ihr eigenes Leben und erprobt neue Möglichkeiten der Verständigung. Und Jonas lebt als Schüler in einer öffentlichen Grundschule jeden Tag ein Stück Normalität.

Regisseur Edgar Hagen wirft in seinem Dokumentarfilm «Wer sind wir?» einen authentischen Blick auf zwei junge Menschen und ihr Betreuungsumfeld. Der sensible Einblick macht den Zuschauenden bewusst, wie reich ein Leben mit Einschränkungen sein kann. Der Film zeigt eindrücklich, wie die Gesellschaft von Menschen wie Helena und Jonas lernen kann. Und stellt die zentrale Frage: Wer sind wir?

Dokumentarfilm «Wer sind wir?», Kinostart Deutschschweiz 30.1., 97', CH 2019.

Caritas-Wochenende am 25./26. Januar

«Schmerzen sind wie ein Monster»

Willensstark und lebensfroh ist die Hebamme Annette Hesselbarth, bis sie von einer tonnenschweren Dachlawine aus ihrem gewohnten Leben gerissen wird. Aus dem Schleudertrauma wird ein traumatischer Gang durch das Leben – an der Schwelle zur Armut. Caritas hilft.

Annette Hesselbarth steckt in einem Körper voller Schmerzen. Diese erinnern sie an den 25. Februar 2000, als eine Dachlawine aus Eis auf die Hebamme donnerte. Die damals 36-Jährige konnte sich aus eigener Kraft befreien. Am folgenden Morgen trat sie die geplante Schicht im Gebärsaal des Spitals an. «Ich hatte alleine Dienst und musste hingehen», erinnert sich Annette Hesselbarth. Nach vier Tagen folgte der Zusammenbruch.

Ein Spiessrutenlauf

Seither dreht sich die Spirale abwärts. Heute lebt und leidet sie unter Dauerstress, Dauerschmerzen und ständiger Schlaflosigkeit. «Die Schmerzen sind wie ein grosses Monster», sagt sie. Sie machen das Leben unberechenbar und zur Qual. Als wäre das nicht genug: Zum körperlichen und psychischen Kampf gesellen sich wirtschaftliche Existenzängste und ein zermürbender Spiessrutenlauf zwischen Versicherungen, Gesundheits- und Sozialsystem.

Ihr Problem sei, dass sie nicht «krank» genug aussehe. Gutachter schenken ihr keinen Glauben, und die Invalidenversicherung habe bereits zwei Anträge abgelehnt, weil Unfall und Schmerzen nicht genügend kausal verknüpft werden könnten und die anderen Krankheiten nur unsicher zu diagnostizieren seien. «Doch wer sitzt schon 19 Jahre freiwillig und tagelang



«Es kann jeden treffen»: Menschen, deren Leben von Krankheit geprägt ist, droht eine gefährliche Abwärtsspirale.

Bild: Caritas Luzern

Arm und krank oder beides

Menschen mit gesundheitlichen Problemen haben in der Schweiz ein höheres Risiko, arm zu sein. Zugleich wirkt sich Armut oft negativ auf die Gesundheit aus. Menschen, deren Leben von Krankheit geprägt ist, droht eine gefährliche Abwärtsspirale. Die Spenden des Caritas-Wochenendes vom 25. und 26. Januar 2020 kommen diesen Menschen zugute. Sie fliessen in die Arbeit der Caritas Luzern, des Hilfswerks der Katholischen Kirche im Kanton Luzern.

caritas-luzern.ch

zu Hause und will seine geliebte Arbeit aufgeben?», gibt Annette Hesselbarth zu bedenken. Der letzten IV-Revision fiel ihre Viertelsrente zum Opfer. Seither ist die komplette Abhängigkeit von der Sozialhilfe die Realität.

Bis vor einiger Zeit profitierte sie im Caritas-Markt von vergünstigten Lebensmitteln und anderen Produkten. Heute schafft sie das kräftemässig nicht mehr. Früher nutzte sie auch die KulturLegi der Caritas für die Teilnahme am sozialen Leben. Doch auch dafür fehlt heute die Energie.

Ein leises Schicksal

«Es kann jeden treffen», betont Hesselbarth. Deshalb will sie ihre Geschichte erzählen. In den vergangenen Jahren habe sie viele Menschen mit ähnlichem Schicksal getroffen. Die Schicksale seien leise, müssten aber ins Licht gerückt werden, trotz möglichen Beschimpfungen als vermeintliche «Sozialschmarotzer». Solche Pauschalierungen bereiten ihr grosse Mühe. Doch Annette Hesselbarth ergänzt hoffnungsvoll: «Jede persönliche Begegnung auf Augenhöhe lindert meine Schmerzen und relativiert meine Armut.»

This Ruthishauser/pd

Das Pfarreisekretariat ist geöffnet
von Montag bis Freitag:
8.00 bis 11.30 Uhr, 14.00 bis 16.30 Uhr
Am Mittwochnachmittag geschlossen.
Schulferien, Mo – Fr: 08.00 – 11.30 Uhr

Redaktionsschluss für Nr. 2
Montag, 20. Januar, 08.00 Uhr

Druck: Meyer Rottal Druck AG, Ruswil

Adrian Wicki, Gemeindeleiter
Christof Hiller, Pfarreiseelsorger
Othmar Odermatt, Pfarreiseelsorger
Judith Hegglin-Fischer, Seniorenarbeit
Karin Bühlmann, Katechetin
Klaus Bussmann, Kaplan

Aufbruch

Winterstürme fegen eiskalt Schnee
in jede Ritze
eingehüllt in dickster Winterjacke
traut kaum einer raus.
Tief verschneit und glitzernd hell
erwartet dich am andern Morgen
blendend weiss
der neue Tag

Christof Hiller-Egli

